

Die Helmut-von-Kügelgen Stiftung

Ich / wir möchten die Helmut-von-Kügelgen-Stiftung unterstützen:

Name / Vorname _____

Straße, Hausnr. _____ PLZ, Ort _____

Telefon _____ e-mail _____

mit einem jährlichen Beitrag von _____ €

mit einem monatlichen Beitrag von _____ €

mit einer einmaligen Spende von _____ €

Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie widerruflich, die zu entrichtenden Beitragszahlungen bei Fälligkeit zu Lasten meines /unseres Girokontos mittels Lastschriftverfahren einzuziehen.

Kreditinstitut: _____

BLZ: _____ Konto-Nr: _____

Datum, Unterschrift _____

Sie können Ihre Förderung jederzeit fristlos beenden, schriftlich oder mit einem kurzen Anruf.

Geförderte Projekte:

Internationale Kleinkindkonferenz in Brasilien
Ausbildungsprojekte der International Association for Steiner/Waldorf early Childhood Education
Pfungsttagung der deutschen Kindergartenbewegung
DVD Projekt der Kleinkinderziehung /Helle Heckmann
Forschungsprojekt der IPSUM GmbH (Institut für Pädagogik, Sinnes- und Medienökologie) „Einschulungsalter und Gesundheitsentwicklung“
Welterziehertagung 2012 in Dornach (Schweiz)

Die jeweils aktuellen Berichte und Projekte finden sich unter www.waldorfindergarten.de, klicken Sie dann auf den Button „Helmut von Kügelgen Stiftung“.

Vorstand und Kuratorium:

Claudia Freytag (Deutschland)
Oliver Langscheid (Deutschland)
und
Dr. Michaela Glöckler (Schweiz)
Dr. Claudia McKeen (Deutschland)
Carmen Kollmer (Deutschland)
Philipp Reubke (Frankreich)
Geseke Lundgren (Schweden)

Bankverbindung:

Bank für Sozialwirtschaft
Kontonummer: 7709900
Bankleitzahl: 60120500

IBAN: DE63601205000007709900
SWIFT/BIC: BFSWDE33STG

Kontakt:

Helmut von Kügelgen Stiftung
Le Quartier Hornbach 15 | 67433 Neustadt / Wstr.
Tel: 06321-959686 · Fax: 06321-959688



Die
Helmut-von-Kügelgen
Stiftung

Die Helmut-von-Kügelgen-Stiftung

Im Jahre 1969 hat Dr. Helmut von Kügelgen die internationale Vereinigung der Waldorfindergärten ins Leben gerufen. Seitdem sind weltweit mehr als 1.800 Kindergärten, Kindertageseinrichtungen, Kinderkrippen und ähnliche Einrichtungen hinzugekommen. Damit entstand ein neuer Fokus der Waldorfpädagogik im Hinblick auf das erste Jahrsiebt und dessen Bedeutung für die spätere Biographie.

Als Helmut von Kügelgen 1998 verstarb, waren die gesellschaftlichen Verhältnisse auch insofern im Wandel, als

es immer schwieriger wurde, freie Spenden und Finanzierungen für soziale Projekte im Dienste des kleinen Kindes zu erhalten. Dieser Entwicklung folgend hat sich zu Beginn des einundzwanzigsten Jahrhunderts der Vorstand der Internationalen Vereinigung der Waldorfindergärten e. V. dazu entschlossen, eine Stiftung ins Leben zu rufen um neue Finanzierungswege und Unterstützungsmöglichkeiten für die vielfältigen Aufgaben der Waldorf-Kindergarten-Bewegung zu entwickeln. Da lag es nahe, an Helmut von Kügelgen als Namenspatron für die Stiftung zu denken.

Zweck der Stiftung ist es, die Waldorfpädagogik im ersten Jahrsiebt zu erforschen und in Ausbildung, Unterricht und Praxis zu fördern. Dabei liegt der Fokus zwar auf der frühen Kindheit, dem das besondere Interesse von Helmut von Kügelgen galt, was jedoch andere Altersbereiche nicht ausschließt. So sollen z. B. auch Video-gestützte Arbeits- und Unterrichtsmaterialien erarbeitet und allen daran Interessierten zur Verfügung gestellt werden.

Wesentlich ist dabei auch der internationale Kontext: Die Stiftung ist dem kleinen Kind gewidmet – ganz gleich, wo es auf diesem Erdball lebt.



Wer war Helmut von Kügelgen und wofür lebte er?

Helmut von Kügelgen (1916 bis 1998) blickte stets mit größter Dankbarkeit auf seine Kindheit und Jugend zurück. Von 1939 an erlebte er – von Beruf Journalist – jeweils an vorderster Front den gesamten 2. Weltkrieg als Zeitzeuge mit.

1946 aus der amerikanischen Kriegsgefangenschaft entlassen, entschied er sich, Waldorflehrer zu werden, nachdem er diese Pädagogik durch seine Frau Gisela kennengelernt hatte. Nach erfolgter Übersiedlung nach Stuttgart war er nicht nur aktiv am Nachkriegsaufbau der Stuttgarter Schule beteiligt, sondern engagierte sich auch beim Wiederaufbau der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland sowie bei der Begründung des Verlages „Freies Geistesleben“, der Zeitschrift „Erziehungskunst“ sowie des Freien Jugendseminars.

Er führte mit nur einem Freijahr – das er im Dienste der Waldorfpädagogik in Mexiko verbrachte – bis zu seiner Pensionierung seine Schulklassen vom ersten bis zum achten Schuljahr.

Danach war es dann seine größte Freude, die Weltkindergartenbewegung mit aufzubauen zu dürfen und durch Begründung und Leitung des staatlich anerkannten Waldorferzieher-Seminars in Stuttgart auch in der Ausbildung tätig zu sein. Von Hand schrieb er ungezählte Briefe an Kindergärtnerinnen in aller Welt, in denen er oft bis ins kleinste Anteil nahm an deren beruflichen und auch privaten Sorgen und Freuden. Vielen sind auch seine lebendigen Vorträge und Unterrichtsstunden lebhaft im Gedächtnis geblieben.



Was ist die Besonderheit einer Stiftung?

Gemeinnützige Vereine sind verpflichtet, ihre Zuwendungen zeitnah, das heißt innerhalb von höchstens zwei Jahren, für den jeweiligen Spendenzweck auszugeben.

Viele Vorhaben aber brauchen die Sicherheit einer langjährigen Finanzierung.

Dies ist die Besonderheit von Stiftungen:

Die Stiftungsgelder bleiben auch in Zukunft erhalten – lediglich die erwirtschafteten Zinsen des Stiftungskapitals sowie Spenden werden für die Umsetzung der Stiftungsziele eingesetzt.

Werden Vermögenswerte auf eine gemeinnützige Stiftung übertragen, bleiben diese Werte ungeschmälert bewahrt. Es fallen weder Erbschaft- noch Schenkungssteuern an.

Spendenbescheinigung

Ihre finanzielle Unterstützung ist steuerlich absetzbar. Für Spenden unter 200,- Euro erkennt das Finanzamt Ihren Einzahlungs- oder Überweisungsbeleg in Kombination mit Ihrem Kontoauszug an. Für Spenden über 200,- Euro und wenn Sie am Lastschriftverfahren teilnehmen, erhalten Sie von uns zu Beginn des Folgejahres eine Zuwendungsbestätigung.

Datenschutz

Ihre Adressdaten verwenden wir nur für Förderer-Service und -Information. Eine Weitergabe an Dritte findet nicht statt.



*Das Kind in Ehrfurcht empfangen,
in Liebe erziehen,
in Freiheit entlassen.*

Rudolf Steiner